



STADT PLATTLING
www.plattlinger-anzeiger.de

Die Polizei meldet

In die Mittel- und Berufsschule eingebrochen

Plattling. In der Zeit von vergangenen Freitag auf Montag, 7.30 Uhr, wurden die Mittelschule und die Berufsschule St. Erhard aufgebrochen. In der Mittelschule wurde die Tür zum Kiosk aufgebrochen und daraus ein paar Packungen Süßigkeiten entwendet. Der Sachschaden beträgt etwa 400 Euro. Der Wert der Süßigkeiten beträgt zehn Euro.

Bei der Berufsschule St. Erhard wurde ein Fenster zu einem Klassenzimmer aufgehebelt. Anschließend wurde das Klassenzimmer mit Farben aus Spraydose, Farbflasche und Stiften erheblich verwüstet. Der entstandene Sachschaden beträgt etwa 1000 Euro.

ÖDP stellt Listen auf

Plattling. Die Delegierten der niederbayerischen ÖDP-Basis stellen am Samstag, 19. Januar, ab 14 Uhr in der Gaststätte „Bischofshof“ ihre Landtags- und Bezirkstagsliste auf. Nach der Aufstellung der beiden Listen folgt eine Rede des designierten niederbayerischen Landtags Spitzenkandidaten Bernhard Suttner.

Wir gratulieren ...

... zum Geburtstag
Frau Edith G r u s c h k a
Goethestraße

Ohne Neideffekte oder Bösartigkeiten

Lesung von Bernhard Setzwein in der Plattlinger Stadtbücherei – Böhmen-Trilogie

Plattling. (hk) Konrad Kellermann, Vorsitzender des „Plattlinger Kunst- und Kulturvereins Regenbogen“, hatte einen der leuchtenden Sterne am bayerischen Literatenhimmel zu einer Lesung in die Stadtbücherei eingeladen. Am Donnerstagabend konnte er Bernhard Setzwein begrüßen, der nach zwölf Jahren Arbeit den letzten Band seiner Romantrilogie „Der neue Ton“ vorstellte.

Der 1960 in München geborene, zunächst bairisch schreibende Autor, machte sich gleich nach seinem erfolgreichen Germanistikstudium als freischaffender Autor selbstständig. Mit Beiträgen für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften wie die „Bayerische Staatszeitung“, „Passauer Pegasus“ oder „Lichtung“ schrieb er sich einen größeren Leserkreis. Für sein vielfältiges literarisches Schaffen, das neben Romanen und Lyrik auch Literaturgeschichtliches sowie Reisefeuilletonistisches für zahlreiche Fotobildbände umfasst, erhielt er etliche Auszeichnungen. Dazu zählen unter anderem neben dem Bayerischen Staatsförderpreis für Literatur, dem Kulturpreis der Eon Bayern AG und dem Friedrich-Bauer-Preis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste auch die Poetikprofessur der Universität Bamberg, die Setzwein 2004 innehatte.

Heute lebt der Schriftsteller in Waldmünchen nahe der bayerisch-böhmischen Grenze. Seit über 20 Jahren schreibt Bernhard Setzwein auch Sendemanuskripte zu kulturellen Themen für den Bayerischen Rundfunk. Letzten Sonntag konnte sich seine Leser- und Hörerschaft über die Sendung „Bayern - Land und Leute“ im zweiten Programm freuen, in der Setzwein mit dem Beitrag „Bayerische Traumpaare“ vertreten war. Furore machte Setzwein außerdem mit etlichen Theaterstücken, die sowohl als große Freilichtaufführungen, wie auf der Burgruine Freudenberg, wie auch als kleine Kammerspiele inszeniert wurden. Sein Stück über den letzten Scharfrichter Bayerns wurde im vorigen Jahr bei den Bayerischen Theaterfesten aufgeführt.

Begonnen hatte Setzwein mit



Konrad Kellermann, Vorsitzender des „Regenbogen Kunst- und Kulturvereins“, stellte in der Stadtbücherei den Schriftsteller Bernhard Setzwein vor, der aus seinem neuen Buch „Der neue Ton“ vorlas.

bayerischen Mundartgedichten und Romanen über seine Vaterstadt München. Mittlerweile jedoch steht ganz das bayrisch-böhmische Grenzgebiet im Zentrum seines Schaffens.

Den Durchbruch erzielte er 2003 mit dem ersten Band seiner Trilogie „Die grüne Jungfer“, der aus 600 eingereichten Manuskripten in die engere Auswahl für den Alfred-Döblin-Preis kam, der von Günther Grass gestiftet worden ist. Danach, 2007, erschien das Buch „Ein seltsames Land“. Letztes Jahr kam der letzte Band mit dem Titel „Der neue Ton“ heraus.

Setzwein sagte zur Böhmen-Trilogie, dass diese nicht als solche von Anfang an so geplant war, sondern dass sie sich im Laufe der Jahre ergeben habe. Der Leser treffe auch



Vor weitaus mehr Zuhörern wie üblich, darunter auch Kreisheimatpfleger Florian Jung, (4. v. l. hinter Stadtrat Reinhard Leuschner) las der Schriftsteller Bernhard Setzwein in der Stadtbücherei aus seinen Werken.

im letzten Buch auf Gestalten aus den ersten beiden Bänden und könne auch ohne Schwierigkeiten in einen Band einsteigen, ohne den vorherigen gelesen zu haben. Den Faden zu halten sei auch nicht so einfach gewesen, so der Autor auf spätere Nachfrage einer Zuhörerin, die seine Arbeitsweise hinterfragte. Es sei vorgekommen, so Setzwein, dass er nach 150 Seiten Arbeit festge-

stellt habe, dass alles in eine Sackgasse führe, mit dem Ergebnis, dass er das Manuskript zerrissen habe, um von vorne zu beginnen.

In der Stadtbücherei gab es einige Kostproben des Autors mit der alles umfassenden Beobachtungsgabe, die damit begann, einen Staubsaugervertreter nach einem Frühstück im Passauer Hotel „Zum Wilden Mann“ von der Dreiflüssestadt nach Hauzenberg fahrenzulassen. Mit der vorgenannten Beobachtungsgabe nimmt der Leser durch den Vertreter einer Staubsaugernobelmarke Einblicke in Hausstände, die, so betonte Setzwein, eben nur ein Außendienstmitarbeiter erkunden kann, wenn eine verhärtet wirkende Enddreißigerin mit Insolvenzdelikt im Gesicht beim Öffnen die Türschwelle verteidigt wie ein Soldat die Frontlinie. Wir kaufen nichts, hieß es dann. Aber warum kaufen sie nichts? Der Vertreter sah es trotz der Protz- und Prachtpaläste mit Granitlöwen an der Einfahrt, imitierten Ziehbrunnen im Vorgarten und geraniengeschmückter Leiterwagen und Balkone an den Gesichtern der Öffnenden – ob Männer oder Frauen –, weil sie nichts haben.

Setzwein hat die Fähigkeit seine Schilderungen ohne Neideffekte oder Bösartigkeiten rüberzubringen, schildert die Personen eher sympathisch, die eben nur in ein Schicksal verwickelt sind, das ihnen ein barschabweisendes Verhalten aufzwingt, das sie normal nicht hätten, hätten sie das nötige Geld übrig. Ob es eine Anlehnung an Stifter oder teilweise auch an Kafka gibt, könnte man nur feststellen, wenn man bestimmte Werke darauf abklopft. Aber warum? Setzwein ist Setzwein, ob als Vertreter in „besseren Vierteln“ unterwegs, oder als Besucher einer Exzentrikerin, die als Bildhauerin einsam in einem stillgelegten Steinbruch zwischen alten Maschinen lebt. Die Wirtin vom „Weltende“, in der logiert wurde, hatte für diesen Tag „ein Wetter“ prophezeit.

Mehr Infos über die Trilogie unter bernhard.setzwein@t-online.de.

Führungswechsel bei den Plattlinger Löwen

Löwenfans wählten Georg Eisenreich zum ersten Vorsitzenden – Ausflug ins Trainingslager

Plattling. (chh) Zur alljährlichen Jahreshauptversammlung traf sich am vergangenen Wochenende der Löwenfanclub Plattling. Neben der Besprechung anstehender Fußballfahrten standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Dabei gab Jochen Häusler das Amt des ersten Vorsitzenden ab und Georg Eisenreich wurde einstimmig zum neuen Löwen-Chef gewählt.

Jochen Häusler, der bereits im Vorfeld angekündigt hatte, dass er nicht mehr als erster Vorsitzender fungieren werde, hieß einleitend Stadtrat und langjähriges Mitglied Reinhold Gems sowie alle anderen Anwesenden willkommen. Weiter verlas er die Tagesordnung und gab das Wort an den zweiten Vorsitzenden Georg Eisenreich weiter.

Dieser ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Deutschlandweit reiste der Löwenfanclub Plattling der ersten Mannschaft des Münchner Traditionsvereins hinterher und besuchte zahlreiche Heim- und Auswärtsspiele. So standen die Löwenfans nicht nur in der Nordkurve der „Allianz Arena“, sondern auch auf den Tribünen in Ingolstadt, Kaiserslautern und Berlin. Ebenso besuchten sie das DFB-Pokal-Spiel in Bonn gegen den FC Hennef. Die jungen Mitglieder führen zudem im Herbst mit dem Sonderzug in die Hauptstadt und besuchten im Som-

mer das „kleine“ Derby zwischen den Münchner Reserve-Teams. Außerdem nahm der Fanclub wieder am gesellschaftlichen Leben in der Isarstadt teil und ging beispielsweise beim Volksfestausmarsch mit.

Für langjährige Treue zum Fanclub wurden folgende Mitglieder geehrt:

15 Jahre: Kurt Egginger, Klaus Fleischer, Markus Mraz und Klaus Schmalzbauer.

20 Jahre: Jochen Häusler, Dieter Nusime, Josef Putz und Michael Rohrmüller.

30 Jahre: Horst Strohmeier und Gerhard Weidl

35 Jahre: Günther Bergmann, Fred Hartl, Klaus Hartl und Josef Riederer.

Anschließend wurden die drei Mitglieder, welche an den meisten Veranstaltungen und Fußballfahrten teilgenommen hatten, ausgezeichnet. Erster wurde Jochen Häusler, zweiter Georg Eisenreich und dritter Christoph Häusler.

Nun folgten die Neuwahlen, bei



Die neu gewählte Vorstandschaft des Löwenfanclubs: (v. l.) Alfred Bielmeier, Christoph Häusler, Robert Weidl, Frank Geßner, Reinhold Gems, Georg Eisenreich, Jochen Häusler und Rudolf Achatz.

denen sich der bisherige Vize Eisenreich hervortat und zum neuen ersten Vorsitzenden des 57-Mann-starken Fanclubs gewählt wurde. Sein Stellvertreter ist Frank Geßner. Erster und zweiter Schriftführer bleiben weiterhin Christoph Häusler und Robert Weidl. Auch beim Amt des Kassiers änderte sich nichts: Reinhold Gems und Alfred Bielmeier übernehmen in diesem Jahr wieder die Finanzen. Als Beisitzer wurden Rudolf Achatz und Jochen Häusler ernannt.

Ausblickend auf die kommenden Wochen kündigte der neue Chef der Plattlinger Löwen die nächste Fußballfahrt an. Am undankbaren

Montagabend setzt der Löwenfanclub einen Fanbus zum Spiel TSV 1860 München – 1. FC Kaiserslautern ein. Abfahrt ist um 18 Uhr von der Gaststätte „Zum Alten Bahnhof“. Anmeldungen unter ☎ 0151/23419533.

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ diskutierten die Fußballfans, wie das 35-jährige Bestehen des Fanclubs in diesem Jahr gefeiert werden sollte und wohin der Jahresausflug führt. Für das 35-Jährige ist bereits ein Ausflug zum Sommertrainingslager der „Sechziger“ angedacht. Auch ein kleines Fest in der Isarstadt ist im Gespräch.